

Hintergrund und Ziele

Vor dem Hintergrund der räumlichen Konzentration von gesundheitlich relevanten Umweltbelastungen (u.a. Lärm, Luftschadstoffe, mangelnde Ausstattung mit Grün- und Freiflächen) in sozial benachteiligten Quartieren gewinnt das Thema Umweltgerechtigkeit auch in Deutschland zunehmend an Aufmerksamkeit. Umweltgerechtigkeit zielt auf die Vermeidung und den Abbau der sozialräumlichen Konzentration gesundheitsrelevanter Umweltbelastungen sowie die Gewährleistung eines sozialräumlich gerechten Zugangs zu gesundheitsbezogenen Umweltressourcen. In der kommunalen (Planungs-) Praxis ist das Thema bislang jedoch kaum „angekommen“.

Im vom Umweltbundesamt geförderten Forschungsprojekt „Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum“ (2012-2014) des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) wurden Handlungsempfehlungen zur Verankerung eines strategischen Ansatzes zur Schaffung von Umweltgerechtigkeit für die kommunale Praxis abgeleitet.

Im **Forschungsprojekt „Umsetzung einer integrierten Strategie zu Umweltgerechtigkeit – Pilotprojekt in deutschen Kommunen“** (2015-2017) des Difu werden zentrale Elemente des strategischen Ansatzes anhand konkreter Planungs- und Umsetzungsvorhaben in den **drei Pilotkommunen Kassel, Marburg und München** mit wissenschaftlicher Begleitung modellhaft erprobt. Das Forschungsprojekt wird ebenfalls vom Umweltbundesamt aus Mitteln des Umweltforschungsplans gefördert.

Herausgeber und Zuwendungsgeber:

Umweltbundesamt
Postfach 14 06
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: +49 340 2103 0
info@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

Kontakt:

Christiane Bunge, Fachgebiet II 1.1 -
Übergreifende Angelegenheiten Umwelt und Gesundheit
Tel.: +49 30 8903 1321
E-Mail: christiane.bunge@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de/umweltgerechtigkeit

Zuwendungsempfänger:

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu) gGmbH
Zimmerstraße 13 - 15
10969 Berlin
Internet: www.difu.de

Kontakt:

Dipl.-Ing. Christa Böhme
Tel.: +49 30 39001 291
E-Mail: boehme@difu.de
Internet: <http://www.difu.de/projekte/2015/umsetzung-einer-integrierten-strategie-zu.html>

 /umweltbundesamt.de
 /umweltbundesamt

Bildquellen:

Titel: Regina Rossmannith
Innen: Wolf-Christian Strauss, Berlin

Stand:

Mai 2016

Gestaltung:

Bianka Welst, UBA



Umsetzung einer integrierten Strategie zu Umweltgerechtigkeit - Pilotprojekt in deutschen Kommunen

FKZ 3715 62 201 0

Forschungsfragen

- Wie lässt sich Umweltgerechtigkeit erfolgreich auf die kommunalpolitische Agenda setzen?
- Wie kann der Ansatz Umweltgerechtigkeit in übergreifende kommunale Ziele und Strategien eingebettet werden?
- Welche formellen und informellen Instrumente eignen sich für eine Implementierung des Ansatzes in den Kommunen?
- Welche Bedingungen (Ämterzuständigkeiten, Informationsflüsse, Kooperationsansätze) sind förderlich für eine Implementierung von Umweltgerechtigkeit im Verwaltungshandeln?
- Wie ist das Zusammenspiel zwischen Kommunalpolitik und Verwaltung auszugestalten?
- Welche Formen von Bewohnerbeteiligung und Akteurskooperation können die Implementierung von Umweltgerechtigkeit in Kommunalpolitik und Verwaltung unterstützen?

- Welche Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für die Umsetzung der strategischen Elemente zu Umweltgerechtigkeit lassen sich aus der modellhaften Umsetzung ableiten?
- Gibt es Übertragbarkeiten und wie lassen sie sich in Form von Tools, Checklisten o.ä. abbilden?

Projektbausteine

- Aktivierende Forschungsbegleitung der drei Pilotkommunen Kassel, Marburg und München
- Erstellung einer Toolbox „Umweltgerechtigkeit vor Ort“ für Kommunen mit Definitionen, Hintergrundwissen, Checklisten, Umsetzungstipps und Praxisbeispielen
- Durchführung und Online-Dokumentation einer Bilanzveranstaltung „Umweltgerechtigkeit vor Ort“



Projektbegleitender Arbeitskreis

Ein projektbegleitender Arbeitskreis mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Verbänden und Kommunen, der Länder und des Bundes unterstützt die Bearbeitung des Forschungsprojekts. Die Mitglieder kommen aus den Bereichen Umwelt, Naturschutz, Gesundheit und Stadtentwicklung.



Ablauf

Im Rahmen des Projektes sind mehrere Vor-Ort-Gespräche und Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch zwischen den drei Pilotkommunen sowie eine Bilanzveranstaltung in Berlin vorgesehen.

Zeitliche Eckpunkte:

- Start: November 2015
- Bilanzveranstaltung: Juni 2017
- Abschluss: Oktober 2017